

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe wöchentlich das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt mit 1.75. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Redaktion: Joseph Grunau



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kauftüchtigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechs-gespaltene Seite oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. * * * Expedition: Neuß, Niederstraße. * * * * *

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 192. (Erstes Blatt.)

Samstag, 17. Mai 1902. (Bruno, Paschalis.)

29. Jahrgang.

Pfingsten.

Die Nacht entschwand; die düstern Schatten
Verscheucht mit rosigem Licht der Tag.
Noch flüchtet's traumhaft ob den Mäuten,
Doch bald regt es sich in Busch und Haag;
Die Vögel jubeln ihre Lieder,
Weit schallt der Glöckchen Festschall,
Und allen Herzen klingt es wieder:
„Es ist Pfingsten heut, es ist Pfingsten heut.“

Was hoffnungsfroh dem Schooß der Erde
Der Sämann mit dem Wunsch vertraut,
Daß es die Hülsen sprengen werde,
Wenn wolkenlos der Himmel blaut,
Das reißt den Füll still entgegen,
Bald wird der reife Schütter naß,
Um seiner Mähe gold'nen Segen
Beizugeln Herzen zu empfangen.

Der frommen Wünsche, die dem Innern
Du sehnst dich voll vertraut allein,
Du machst dich ihrer gern erinnern
Und füllst den Sinn des Herzens sie weihn;
Wird auf mit inniger Gedränge
Zum reinen Blau, zum gold'nen Licht,
Daß Friede dir die Sonne werde,
Die liegend durch die Wolken bricht.

Und flehe still zum Geist der Liebe,
Der heute deinem Herzen naht,
Daß er der Menschheit rege Liebe
Zum Guten lehr' in Wort und Tat,
Auf daß wir einst gekönt erscheinen
Mit lichter Reinheit wiederum
Und uns zum schönsten Pfingstfest einen
Zu himmlischen Jerusalem!

D. Schäfer.

Gr. „Komm' heiliger Geist!“

Die Erde hat sich verjüngt und nach des Winters Eis und Schnee, und nach des Frühlings Stürmen steht sie nunmehr vor uns wie eine zum Hochzeitsfeste geschmückte Braut. Wenn wir armen Menschenkinder in diesen leuchtenden Tagen den herrlichen Gartengarten durchschreiten, dann ist's, als ob uns das frische Grün an Baum und Strauch, die Millionen Blüten an Palm und Axt, die Vögel in dem Jubelstern jubeln: „Siehe, der Geist Gottes ist über uns gekommen und hat die Erde erneuert!“ Wie seltsam faßt es bei diesen alle Sprachen redenden Stimmen der Natur das von Sorg und Mühs geplagte Menschenherz und wie ein tiefer Seufzer entsteigt ihm die Sehnsucht mit den Worten des alten Kirchenliedes, das einst König Karl III. von Deutschland, aus dem Geschlechte Karls des Großen, zuerst gesungen:

„Komm' heiliger Geist, der alles schafft,
Komm' auch uns heim mit deiner Kraft,
Erleuchte, führe, erlauge,
Das Herz, das du erschaffen hast!“

Die Sprache der Natur mit der des menschlichen Herzens verbindend und aufwärts führend zu den bestiegenden Höhen der Religion läßt denn auch die heilige Kirche in ihren hohen Hallen das Lied vom heiligen Geiste erklingen, dankbar feiernd den Tag, da er zuerst im Brausen des Sturmes auf die Apostel herniederkam. Durch sie, die armen zaghaften Fischer, hat er das Antlitz der im Feindthum erstarrten Welt erneuert und dem in tausend Wüsten prangenden Frühling des Christenthums entgegengeführt.

„Komm' heiliger Geist!“ Dieser Pfingstgesang der heiligen Kirche, der die Gewalt der Begeistung in seinen mächtigen Tönen trägt, er kehrt immer wieder und klingt uns entgegen, so oft eine wichtige gottesdienstliche Handlung vollzogen wird. Das ist der erste Ton, der am Gewölbe der neuen Kirche wiederklängt, das ist der Ton, der diejenigen trifft, die sich dem Dienste des Altars widmen. Mit diesen Worten empfängt der junge Christ im Sakrament der Firmung die Kraft zum Kampfe für das dornenreiche Leben.

So begegnet uns dieser Hymnus im Haushalte der Kirche allerorts. Er ist ihr gleichsam der Hausgesang, den sie über ihrer Schwelle angeschlagen hat und durch welchen sie bei jeder Sorge und bei jedem wichtigen Werke ihre erste Bitte an den Himmel richtet.

„Aber auch da, wo die Kirche in die weltlichen Kreise hineintritt, wo man ihren Segensspruch herbeigerufen hat, um die irdische Vergänglichkeit mit der unwandelbaren Höheren Welt, um die Zeit

mit der Ewigkeit zu verknüpfen und das niedere Leben mit dem Sauertrank des Reiches Gottes zu durchdringen, auch da tritt die Braut Desjenigen, der gesagt hat: „Ohne mich vermögt ihr nichts.“ mit diesem betenden Nachwort des Hymnus ein. Sie will gleichsam den ewigen Geist durch die Gewalt seiner erbarmenden Liebe zum Segen für die vom ersten Fluge verirrte Zeitlichkeit drängen und nötigen. Veni creator spiritus rief die Kirche einstens mit den Königen, als sie segnend ihre Hand über die Krone ausbreitete, welche sie im Namen des Königs der Könige auf das gefaltete Haupt eines neuen Regenten setzte, ihn erinnernd an die furchtbare Verantwortung vor Gott, auf daß der schwache Mensch ein König sei zum Heile des Volkes von Gottes Gnaden. Wenn die Großen oder die Stände des Reiches zu Rathe kamen, beteten sie vorher an Altare zum h. Geiste. Der Präsident und hierzu das Collegium ein. Männer, die im Dienste der Gerechtigkeit ergraut waren, traten dort im demütigen Bewußtsein ihrer menschlichen Schwäche und im ersten Gedanken an ihres Amtes furchtbare Verantwortlichkeit. Veni creator spiritus rief sie aus ihrer sorgenvollen Brust zum Himmel und der Himmel antwortete mit Weisheit, Rath und Starke.

War es nicht eine heilsame Einrichtung, daß Könige, Obrigkeit und Richter durch dieses Gebet sich unter den Schutz des h. Geistes stellten? Immer und überall muß doch von Oben der Segen kommen.

Die Zeiten, wo der segensreiche Einfluß der Kirche in allen staatlichen Verhältnissen sich geltend machte, ist längst vorüber. Die aber, die sich wählten frei zu machen, die sind allerdings los geworden des Himmelssegens, und in die Knechtschaft gerathen von wilden Leidenschaften.

Es ist die große Noth der Zeit entstanden. Gesetzgeber thürmt man auf Gesetzgeber, Verwaltungskünste auf Verwaltungskünste und doch eitles Mähen, nur immer größer wird die Furcht, die sich anmaßt die Stufen des Throns wie des Altars zu unterwühlen.

Wenn legt sich da nicht das alte Wort der Kirche auf die Lippe: „Komm' heiliger Geist!“ Wie vor nahezu 2000 Jahren ist ja auch heute die Welt von einem modernen Feindthum überwacht.

Aber ungebrochen ist auch der Kirche siegreiche Kraft, möge sie mit zündenden Jüngern sich ihren Jüngern mittheilen, damit alle Schwäche und Zaghaftigkeit von ihnen weiche und sie der nach Heilung und Frieden sich schenkenen Welt, als Apostel des Herrn verkünden einen neuen Völkerrückgang, ein

glückseliges Pfingsten!

Deutschland.

Berlin, 16. Mai.

* **Protestantische Paritätsanstalten.** Die „Kreuznachter Btg.“ erhält von den dortigen katholischen Pfarrämtern folgende Mittheilung zur Veröffentlichung:

Kreuznach, 12. April. An das katholische Pfarramt hierseits. Wir gestatten uns aus Anlaß der Bezeichnung unserer Reichenkapelle durch Ihre Heiligkeit zu spezifisch römisch-katholischen Zwecken (Anwendung von Weihrauch usw.) sehr ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß solches ohne Erlaubnis der unterzeichneten Leitung geschehen und unstatthaft ist. Wir werden nach wie vor die in unserem Hause verpflegten bzw. gestorbenen römischen Katholiken auch in Bezug auf ihre sterblichen Reste selbstverständlich mit aller Achtung und Gehör behandeln; auch unsere Reichenkapelle steht zur Aufbewahrung derselben zur Verfügung; das Betreten derselben durch Ihre Heiligkeit im Ernst bitten wir, besonders nach dem statthabenden Vorgange, unterlassen zu wollen, wie überhaupt die Ausübung öffentlicher Ceremonien auf dem Anstaltsgebiete, während wir selbstredend gegen eine pastorale Bezeichnung Ihrer Kranken und kille Ertheilung Ihrer Sakramente an dieselben nichts zu erinnern haben. Hochachtungsvoll: Die Leitung des zweiten rheinischen Diakonissen-Mutterhauses: Reich, Pfarrer.

Kreuznach, 25. April. In Beantwortung Ihres Schreibens vom 12. d. M. gestatten wir uns an Sie ergehen das Ersuchen zu richten, das Verbot „in der der Reichenkapelle des Diakonissenhauses die Reichen verstorbenen Katholiken einzulegen oder auf Anstaltsgebiet zu diesem Zwecke öffentliche Ceremonien vorzunehmen“ zurückzugeben. Unsere Gründe sind folgende: 1. Die hiesigen katholischen Anstalten gewähren ausnahmslos dem andersgläubigen Religionsdiener die Einsegnung der Reichen auf dem Anstaltsgebiet. 2. Wenn eine Anstalt Kranken anderer Konfession aufnimmt, so übernimmt sie damit auch die moralische Pflicht, ein Begräbniß nach dem Glauben des Verstorbenen zuzulassen. Der katholische Ritus eines Begräbnisses schreibt aber die Einsegnung der Leiche beim Ausgange des Leichenzuges vor. 3. Was dann die Bezeichnung der Reichenkapelle angeht, so wäre nur dann das hierauf bezügliche Verbot gerechtfertigt, wenn es sich dabei um einen zu speziell evangelischen Gottesdiensten bestimmten Raum handelte. Die Reichenkapelle ist aber wohl nichts anderes, als die gesetzlich vorgeschriebene Reichenkapelle, bestimmt zur Aufbewahrung aller im Hause Verstorbenen. Da die katholischen Kranken, die Verpflegung in Ihrem Diakonissenhaus suchen, wie auch deren Angehörige es als selbstverständlich betrachten, daß im Todesfalle eine kirchliche Beerdigung nach unserem Ritus stattfinden kann, so müßten wir, falls das Verbot bestehen bleibt, unserer Gemeinde davon Kenntniß geben. Wir ersuchen daher ergebenst um baldigste Rückänderung. Der Pfarrer von St. Nikolaus, Kirch. Der Pfarrer von St. Kreuz, Gehlmeier.

Die „Kreuznachter Btg.“ fügt bei:

Der „statthabende Vorgang“, der den Anlaß zu der neuen Maßregel gegeben haben soll, war die feierliche Beerdigung des Herrn Gymnasialdirektors a. D. Dr. Pögel, die sich wie alle übrigen Beerdigungen ganz nach den Vorschriften der katholischen Kirche vollzog. Auf das Schreiben der beiden Herren Pfarrer ist eine Rückänderung nicht erfolgt, so daß zur Zeit die Reichen von Katholiken im Diakonissenhaus nicht eingeleitet werden können.“ Das ist ein starkes Stück, aber in Kreuznach ist auf dem konfessionellen Gebiete viel, sehr viel möglich. Hier bestehen drei protestantische höhere Mädchenschulen. Vor kurzem wandten sich nun die Vertreter der katholischen Gemeinde an die Rektoren mit der Bitte um Einrichtung einer katholischen Mädchenschule. Dieselben sagten zu und wollten auch das finanzielle Risiko der Sache ganz auf sich nehmen. Der Generalanzeiger aber theilt mit, weil die katholische Mädchenschule eine Gefahr für den konfessionellen Frieden sei, wolle die Stadt auf Anregung der Regierung eine städtische höhere Mädchenschule errichten; d. h. neben den drei protestantischen Schulen wird mit dem Gelde auch der katholischen Stenographen eine vierte dem Namen nach paritätische, de facto natürlich möglichst protestantische höhere Mädchenschule errichtet. Wenn das geschieht, dann kann später ganz schön berichtet werden; für eine katholische Schule ist kein Bedürfnis da.

* **Die Torpedoboots** sollen nach der „Köln. Btg.“ anstatt des tiefgeschwanzten Antriebs, den sie zwei Jahrzehnte hindurch getragen haben, zur Verminderung der Sichtbarkeit eine grau-braune Farbe erhalten. Die grau-braune Farbe soll sich namentlich in der Ostsee und in den nördlichen Gewässern überhaupt wenig bemerkbar machen. Einen Anstrich, der für alle Meere passend ist, gibt es nicht. Unsere Kriegsschiffe sind bekanntlich grau-blau gestrichen, während die aller übrigen Nationen einen schwarzen Rumpf aufweisen. Diese Farbe macht nichts als die Schiffe am wenigsten sichtbar. Blau-grau gestrichene Schiffe heben sich dagegen am Tage von der Farbe des Wassers, des Himmels, der Rüste, des Pulverdampfes wenig ab. Die Engländer gaben den ersten Torpedoboots zerstören einen grauen Anstrich, und die Franzosen versuchten es vor Jahren mit einem grau-braunen Anstrich der Schiffe. In gewissen Gewässern und bei gewissen Beleuchtungen war grau-braun besser zu erkennen als schwarz. So kehrten beide Staaten zum schwarzen Anstrich zurück.

* **Wiesbaden, 16. Mai.** Der Kaiser hat an den Präsidenten Roosevelt ein von Wiesbaden, den 14. ds., datirtes Telegramm in englischer Sprache gerichtet, das in der Uebersetzung lautet: „Ich stehe noch unter dem tiefen Eindruck, den der glänzende und herzliche Empfang meines Bruders, des Prinzen Heinrich, durch die Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika auf mich gemacht hat. In den Reden, mit denen er begrüßt wurde, ward wiederholt

der Thatsache Erwähnung getan, daß mein Ahn, Friedrich der Große, gegenüber der jungen amerikanischen Republik zur Zeit der Entstehung immer eine freundliche Haltung bewahrt habe, indem er dadurch den Grundstein der freundschaftlichen Beziehungen legte, die stets zwischen unsern beiden Ländern bestanden haben. Dem mir von dem großen Könige gegebenen Beispiele will ich folgen. Ich möchte die Erinnerung an den Besuch des Prinzen Heinrich wacherhalten durch eine Gabe an das amerikanische Volk, die ich Sie bitte, in seinem Namen annehmen zu wollen. Ich beabsichtige, den Vereinigten Staaten eine Broncestatue Friedrichs des Großen zum Geschenk zu machen, die in Washington auf einem Platz zu errichten wäre, den Sie freundschaftlich auswählen wollen. Möge diese Gabe angesehen werden als ein dauerndes Zeichen der innigen Beziehungen, welche zwischen unsern beiden großen Nationen mit Erfolg gepflegt und entwickelt sind. Wilhelm. I. R.“

Italien.

* **Rom, 15. Mai.** In Folge von Lohn-freizügigkeiten kam es nach Meldungen der hiesigen Blätter aus Bari (Apulien) am Mittwoch in Polignano zu Ausschreitungen. Mehrere tausend Menschen durchzogen die Straßen, steckten einige Ottobian-Häuser in Brand und robbten sich dann vor dem Stadthaus zusammen. Als die Menge in das Haus eindringen wollte, versuchte die Gendarmen sie zurückzudrängen; es kam zu einem Zusammenstoß mit der Gendarmerie, die von der Waffe Gebrauch machte. Sieben Gendarmen und eine Frau wurden verwundet, ungefähr 40 Personen wurden verhaftet. Der Gendarmerie gelang es, die Ruhe wiederherzustellen.

Vom Balkan.

* **Belgrad, 15. Mai.** Zum serbischen Thronfolger soll angeblich Prinz Mirko von Montenegro, der Bruder der italienischen Königin proklamiert werden. Die „Tribuna“ erzählt, daß trotz aller Dementis Prinz Mirko noch im Laufe dieses Jahres zum serbischen Thronfolger proklamiert werde. Vorher würden König Alexander und Prinz Mirko gleichzeitig Gäste des Jaren in Spala sein, wobei die Angelegenheit definitiv geregelt werden soll.

Parlamentarisches.

* **Berlin, 16. Mai.** Die für das Inkrafttreten des Reichsgesetzes erforderlichen Vorarbeiten näherten sich dem Abschluß. Nach Pfingsten wird ein Mitsprechendes Gesetz im Preussischen Landtage eingebracht und auf seine Verabschiedung nach in dieser Tagung hingewirkt werden. Voraussichtlich werden also in wenigen Wochen die Gesetze und Verordnungen, welche für das Inkrafttreten des Reichsgesetzes notwendig sind, vorliegen. Der Termin für das Inkrafttreten des ganzen Reichsgesetzes mit den ergänzenden Ausführungsbestimmungen und Landesgesetzen soll so festgestellt werden, daß die Interessenten Zeit haben, sich darauf einzurichten, und Uebersetzungen und Schablonen nach Möglichkeit ausgeschliffen werden.

Zum Kriege in Südafrika.

* **Brüssel, 15. Mai.** Eine Privatbesprechung aus London meldet, daß der Friedensabschluß bevorstehe, da die Buren endgültig auf die absolute Unabhängigkeit verzichtet hätten und lediglich ein Verhältniß anstrebten, wie es zwischen Ägypten und England bestehe. Angeblich eingeweihte Burenfreunde behaupteten dagegen unentwegt, daß ohne vorherige Befragung und Einwilligung des Präsidenten Krüger und Leyds und ohne Unabhängigkeit kein Friede zu Stande kommen werde.

* **Altdorf, 14. Mai.** Steijn wird mit seinem Secretär auf der Reise nach Wenen morgen hier erwartet.

Kirchliches.

* **Köln, 17. Mai.** Heute wird der Herr Weihbischof Dr. Fischer im Dom die Weihe des Taufwassers vornehmen; Abends wird zur Vorfeier des heiligen Pfingstfestes um 7 Uhr beim festlichen Geläute auch die Kaiserorgel erklingen. — Am ersten Pfingsttage wird der hochw. Hr. Erzbischof Dr. Scharb. das feierliche Pontifikatamt celebrieren und nach demselben den päpstlichen Segen erteilen.

* **London, 16. Mai.** Dr. Bourne, dem römisch-

Berlin, 16. Mai.			
Berliner Hand.-Gef.	152,00	Räber-Büchen	000,
Böch. Gußst.-Actien	194,70	Marienburger	00,00
Consolidation	316,25	Nationalbank	110,00
Danishdänker Bank	135,75	Riebeck, Credit	
Deutsche Bank	206,50	Kuifalt	104,- 50
Dis.-Comm.-Bath.	138,10	Knobbe, Lloyd	00,00
Dorm.-Comm.-Einf.	172,00	Ohrens	
Dortmunder Union	45,10	Wh.-Wehl, Bodencreditbank	
Dresdener Bank	139,00	1. 3. 5 1905 4	100,75 10
Gelsenkrh. Bergw.	167,00	2. 4	1908 3 1/2 101,00 6
Harpener Bergw.	173,40	6	1910 3 1/2 101,70 6
Hibernia	165,70	7	1904 4
Hamb. Packf.-Gef.	105,90	8	1980 4
Kauzshütte	199,70	Truif Dynamit	174,50

Viehmärkte.

Köln, 16. Mai. Schlachtviehmarkt. Auftrieb 1551 Kälber, a. feinste Mast-, Vollmischquast und best Saugfäßer Mil. 74, Doppelreiner bis 80, b. Mittler Mast- und gute Saugfäßer 66—68, c. Geringe Saugfäßer u. ältere gereng genährte Kälber (Fresser) 53—60, 436 Schafe, a. Mastkammer und jüngere Mattkammer mit Woll 75, ohne Woll 61. —, b. Ältere Mattkammer mel 68—70, c. Mäßig genährte Hammel und Schaf (Werschaf) 62—65 die 50 Rl. Schlachtgewicht. — In beiden Gattungen bei ruhigem Geschäft geräumt.

Kaisersaal Grimlinghausen.

Pfinzmontag :



Ball.



Es ladet freundlichst ein

Carl Bongartz.

Ausstellung Düsseldorfer 1902.

Eintrittspreis.

Vor 10 Uhr Morgens:	2 Mart.
Von 10 Uhr ab:	1 Mart.
Mittwuchs:	50 Pf.

An den Pfinztagen.

Sonntag, den 13. Mai.

Concerte: Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Kapelle des 5. Infanterie-Regiments, Balkon der Kuppel der Haupt-Industrie-Halle; Nachmittags 4 bis 6 1/2 Uhr, Kapelle des Niederrhein. Festb. Nr. 39, Festhalle, 7—10 Uhr Abends, Kapelle des 5. Infanterie-Regiments, vor dem Panoramagarten 1814; 7 1/2—10 Uhr Abends, Kapelle des Niederrhein. Festb. Nr. 39, Festhalle.

Pfinzmontag

findet bei der Unterzeichnung von Nachmittags 4 Uhr ab

BALL

statt, wozu ergebenst einladet

Frau Wwe. Koch, Banierum.

Düsseldorfer Stadttheater

Gastspiel des Operetten-Ensembles des Friedrich-Wilhelm Stadt-Theater Berlin

Samstag, den 17. Mai 1902.

Der Damenschnelzer.
Operette von C. Wildner.

Sonntag, den 18. Mai 1902.

Der Zugenbrüder.
Operette von Louis Roth.

Montag, den 19. Mai:

Die Landstrolche.
Operette von C. M. Hecker.

Dienstag, den 20. Mai:
Der Damenschnelzer.

**Trauer-
• Drucksachen**
wie:
**Trauer-Circulare
Totentzettel
Dankeskungskarten
Trauer-Visitkarten
etc. etc.**
in den schönsten und neuesten
Mustern liefert schnell bei

sauberster Ausführung

die Druckerei der
**Neuss-Grevenbroicher
Zeitung.**

Handrechen
sind je nach Material u. Aus-
arbeitung nach wenig Wochen
unbrauchbar u. wertlos obers-
halten 10 u. 12 Jahre usw.

 los Projekte
mit Kenn-
zeichen ge-
bedien neben
Adressen von vielen Landwirthschaft-
lichen Vereinen, welche 40—70 Bienen
in einem Jahre bezogen zum Preise
von 8—12 Mk.

Bernh. Koch in Neuß.

Eine Tauchcarre mit Taß zu
kaufen gesucht.
Von wem, sagt die Expedition.

Spazierstöcke,
prachtvolle Muster,
empfehl in grosser Auswahl
P. Spelter,
Obersstr. 113.

Donnerstag, den 19. Mai.

Concert: Nachmittags 4—6½ Uhr, Kapelle des Riebeck's Regt. Nr. 39, Balkon b. Kunst der Gumpkindustrie-Ges. Nachmittags 8—6 Uhr, Kapelle des Mannregts. Nr. 5, Festhalle; Abends 7½—10 Uhr, Kapelle des Riebeck's Regt. Nr. 39, Festhalle; Abends 7 bis 10 Uhr, Kapelle des 5. Mannregts. vor dem Panorama „Gamb 1814.“

Panorama. Wälders Uebergang über den Rhein bei Caub 1814“ ist den ganzen Tag geöffnet.

Tirolerdorf mit Panorama Sulzbenthal und Silberthal ihr den ganzen Tag bis Abends 12 Uhr geöffnet. Concert einer Tiroler Gsangs- und Tanz-Gesellschaft.

Aairo. Orientstraße u. nabisches Dorf, ist den ganzen Tag geöffnet. 12 Uhr geöffnet. Daffelbazar, Cafés mit Concert, Theater u. f. f.

Marinekaufpiete. Heute zwei Vorstellungen, um 4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends.

Vergnügungspark. den ganzen Tag bis Abends 12 Uhr geöffnet. Festschallon, Wasserfutsch-bahn.

Ausstellungs-Restaurant „zum Kunstpalast“.

Concert der Krakowiaken-Kapelle Direktion A. Selagorsky, Mittags 12 bis 3 Uhr bis Diner, sowie von 7 Uhr Abends ab.

Café zur schönen Aussicht. 2 Concerte der 1. ungariſchen Zigeuner-Kapelle unter Leitung von Julius Janſch, Kapellmeister Sr. Maj. Hohheit, des Prinzen Ludwig von Bayern.

Die Klafffontäne, ausgeführt von der Aktiengesellſchaft „Schäffer u. Walder-Berlin, ist bei guter Witterung Abends von 9½ bis 10½ Uhr in Betrieb.

Zufumination aller Gebäude findet von 8 bis 10 Uhr Abends statt.

Pariser Leben.
Operette von Offenbach.
Donnerstag den 22. Mai:
Der Zugenbrin.
Freitag den 23. Mai:
Pariser Leben.
Samstag den 24. Mai:
Die Landfrölicher.

Abgang der Vorstellungen 7 Uhr

**Zoologischer Garten
Düsseldorf.**
Sonntag den 18. Mai 1902,
1. Pfingstfeiertag
und
Montag den 19. Mai 1902,
2. Pfingstfeiertag,
Nachmittags 3½ Uhr:
Concert.
Eintritt:
50 Pfg., Kinder 25 Pfg.
Bis zum 3. Juni verreist.
Dr. med. Renner.
Schöne
Kappenspflanzern
(Vendler Sorte), zu haben in der
Sauerkrautfabrik von
Peter Sellersberg,
Ertinhausweg.
Kindfleisch,
der Pfund 45 Pfg., nur heute.
Auctions-Galle Rheinftraße 30.
Ein wachſamer, männlicher Ziph gesucht.
Rheinische Schrauben- und Maschinen-Fabrik
Bauer & Schaurle.
Eine Grube Düngr zu verkaufen
Mar Ladden, Geyrath 6. Nr. 10

Schloss Dyck.

Park-Restaurant.

Schloss Dycker Gasthof. Inh.: Franz Dreesbach.
Telephon-Anst. Nr. 10, Amt Capellen, Kreis Grevenbroich.

Sommer-Aufenthalt.

Neu renovierte separate Bier- und Weinzimmer. Elektrisches Concert.
Piano „Brenna“ (Neuheit). Gute Biere, beste Weine erster Firmen.
Spezialität: Bowlen und Humpchen der Jahreszeit entsprechend.
Bekannte vorzügliche Küche.
Wagen auf vorherige Bestellung auf den Bahnhöfen.



Schützen- und Volksfest zu Büderich.

Am den Kirchentagen den 18., 19., 20. und 21.
Mai feiert der hiesige Schützenverein das diesjährige
Schützenfest in allhergebrachter Weise.

Programm:

Sonntag, den 18. Mai, Nachmittags 5 Uhr: Generalversammlung
im Festlokal. Abends 8 Uhr: Zapfenstreich.
Montag, den 19. Mai, Morgens 5 Uhr: Revue. Um 9 Uhr:
Serenade vor dem Protektor des Vereines Herrn Bürgermeister Kothbach.
Nach dem Hochamte an der Kirche.

Parade

und Proklamation des neuen Schützenkönigs. Darauf Rückzug zum Festlokal.
Nachmittags von 4 Uhr ab: Tanzvergnügen, von 8 Uhr ab:

Fest-Ball.

Dienstag, den 20. Mai, Nach dem Hochamte an der Kirche Parade
und Zug zum Festlokal. Von 4 Uhr ab:

BALL.

Mittwoch, den 21. Mai, Nachmittags um 2 Uhr: Antreten der
Schützen im Festlokal zum Abholen des Königs. Hier Parade vor
dem Königsparade und Proklamation der Schützenkönigin. Von hier aus

Festzug

durch die Gemeinde zum Festlokal, woselbst großer

Krönungs-Ball

stattfindet, wozu sämtliche Bewohner von Büderich und Gönner des Vereines
freudlichst eingeladen werden.



Großes Schützenfest der St. Sebastianus-Bruderschaft zu Höningen.

Am Sonntag den 18. Mai cr. findet letzter General-Ausschuss, darnach
Vorstandssitzung statt.
Montag den 19. Mai cr., Morgens 5 Uhr: Revue, um 9 Uhr:
Antreten sämtlicher Schützen zum Abholen der Fahnen.
Um 11 Uhr:

Große Königsparade.

Nachmittags 3 Uhr: Antreten der Schützen auf dem Paradeplatze
hierauf Zug durch die Ortschaften Widdeshoven und Ramrath.
Um 5 Uhr:

Königsvogelschiessen.

Während demselben findet in den Lokalen von Weller, Singen und
Clemens

Grosser Frei-Ball

statt. Abends 8 Uhr:
Entree à Person 50 Pfg. Einheimische Nichtmitglieder à Person 1 Mk.
Hierzu ladet freundlichst ein

Das Fest-Comité.

Schäufener und Thüren, fast neu.
4 Schäufener, 2,35 x 3,00 groß,
1 Schäufener, 2,50 x 3,00 groß,
von Eichenholz mit Spiegelscheiben und Rolläden;
2 weiß. Haustüren,
2 einf. Haustüren,
von Eichenholz, zu verkaufen.

Umbau Chr. Schellens, Neustraße, Neuf.
Näheres bei

Schaumburg, Architekt.

Ein Kapital von 6000 Mark, auch
getheilt, liegt gegen gute Sicherheit
zum Ausleihen bereit.
Anfragen unter C. R. 100 an die
Expedition.

Ein zu Wiltshardt bei Wiltich,
20 Min. von Bahnhof, gelegenes
Küchengärtchen, groß 9 Morgen,
zu verpachten. Es können auch
15 Morgen Pachtland mit übernommen
werden.
Peter Wargen.

Eine schöne, erste Etage per sofort
zu vermieten.
Meurers, Kapitelstraße 30.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Ein elegantes, gelbplattiertes, ge-
brauchtes, zweipänniges Wagen-
geschirr mit Aufhänger, hat abzu-
geben.
Näheres bei J. Wierk, Rheinthor 28.

Leuchtenbergs Lokal.

Pfingstmontag: Tanzvergnügen.



Großes Schützenfest zu Weissenberg-Neuß.

Dasselbe findet am Montag, den 19., Dienstag, den 20. und Mitt-
woch, den 21. Mai statt.

Sonntag, den 18. Mai, Abends: Ankündigung des Festes durch
Kanonenendonner und großen Zapfenstreich.
An obigen Tagen findet die Tanzlustbarkeit sowie die Festbälle in den
Lokalen der Herren Paul Paar und Conr. Schmalbach statt.
Näheres belegen die Programme.
Zu regem Besuch ladet freundlichst ein

Das Comité.

Kirmess zu Weissenberg.

Restaurations „Zur Erholung“.

An den Kirmestagen empfehle mein nach neuestem

Styl eingerichtetes Lokal nebst Gartenanlagen.

Getränke und Speisen in bekannter Güte.

Wienand Dieck.

Grimlinghausen.

Am zweiten Pfingstfeiertage findet im Germania-Saale

Tanz-Vergnügen

statt, wozu freundlichst einladet

Wilhelm Haltern,
Grimlinghausen am Rhein.



Großes Schützen- und Volksfest zu Weckhoven.

Die St. Ferdinand-Schützen-Gesellschaft zu Weckhoven feiert ihr
diesjähriges Schützenfest am Pfingstmontag und Dienstag: Wor-
mittags 12 Uhr:

Königs-Parade.

In den Lokalen der Wirthen Geirr. Härten und Math. Wolf ist von

Nachmittags 4 Uhr ab:

Frei-Ball,

wozu freundl. einladet

J. A. der Gesellschaft: Der Präsident.

Grefrather Frühkirmess.

Pfingstmontag findet im Saale von Düren

Tanz-Musik

statt. Es ladet freundlichst ein

Jacob Düren und die Junggesellen.

Schützenfest zu Hoisten.

Pfingst-Montag und Dienstag findet
hier selbst das allhergebrachte Schützenfest beim Wirthen J. Stäbden statt.
Morgens 5 Uhr: Revue; 11 Uhr:

Weihung einer neuen Fahne, nebst Königs-Parade.

Nachmittags 1/2 Uhr: Zug zur Vogelkranz, Preis-Sternschießen,
während dessen Freiball, später

Entrée-Ball.

Dienstag: Sozietät und wie in früheren Jahren.

Einheimische, welche den Zug nicht mit machen und den Saal betreten

wollen, bezahlen 2 Mark.

Es ladet ergebenst ein

Das Comité.

Uhren

billigst, unter weitgehendster Garantie.

J. P. Plücken.

Neuss a. Rh.

Lüttenglehnner Frühkirmess

Pfingstmontag findet bei dem

unterzeichneten Nachmittags

Tanz-Musik,

Abends

BALL

statt. Es ladet ergebenst einladet

Johann Kessel.

Frieheim.

Am zweiten Pfingsttage:

Tanz-Musik.

Es ladet freundlichst ein

Anton Schmitz.

Großes Preisregeln

zu Scherhausen

beim Wirthen Anton Kuhl.

1. Preis ein Fahrrad.

Gesellschaft Schützenlust.

Pfingstmontag, Nachmittags 4 Uhr:

Schiessen.

Pfingstdienstag, Abends 8 Uhr, in der Restauration J. Servas,

Grefelderstraße:

General-Versammlung.

T.D.: Ausflug. Stiftungsfest. Verschönerung.

Der Vorstand.

Hotel Berghaus.

Am zweiten Pfingsttage:

Grosser Fest-Ball.

Anfang 8 Uhr.

Entree à Person 1 Mark.

Karten zu ermäßigtem Preise sind vorher im Hotel zu haben.

Kölnischer Hof.

Pfingstmontag von 4 Uhr ab:

Großes Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

Aug. Koppenburg.

Café!

Den geehrten Herrschaften der Stadt Neuf die ergebene Mitteilung,

daß ich mit dem heutigen Tage Drususstraße 94 ein

Café

eröffne und bitte ich mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.

Hochachtung

Frau J. Dammers.

Neuf, den 17. Mai 1902.

Kirmess zu Büderich.

Pfingstmontag von Nachmittags

4 Uhr an

BALL

bei

Edward Spicker.

Kirmess zu Büderich.

Pfingstmontag u. -Dienstag

Ball

bei

Theod. Bosen.

Am Pfingstmontag, den 19. Mai,

BALL

bei

Fritz Henhausen,

Büderich-Brühl.

Capellen.

Pfingstmontag, den 19. Mai,

findet in meinem Lokale von 4 Uhr ab

Freiball

statt, wozu ergebenst einladet

W. Dahmen.

Wevelinghoven.

Am Pfingstmontag, den 19. Mai,

findet in meinem Lokale von Nach-
mittags 4 Uhr an

Tanz-Vergnügen

und später

BALL

statt. Hierzu ladet freundlichst ein

Wwe. P. J. Schnorrenberg.

Den Besuchern von Schloß-Dorf
bringe ich meine

Respektvolle Grüsse.

5 Minuten vom Parke, in em-
pfehlender Entfernung.

Mittagstisch auf Bestellung.

Pfingstmontag 4 Uhr:

Tanzvergnügen,

7 Uhr:

BALL.

Für gute Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt.

Es ladet ergebenst ein

A. Specker.

Trau-Ringe

in Gold gestempelt
v. M. 3.40 an. Gravuren gratis.

J. P. Plücken, Neuss.

Telephon Nr.

Die Neu-

Als Grati-

Gefährde

haus geb-

wird den

Redaction: Jo

Nr. 1

Polit

Was man

in Glas-Loth-

warete, ist n-

lich die taifer-

paragaph

wird demnäh-

nehmen und

Ja dazu sage

großer Major

hat. Ueber

bestand die

jedes Vereins

bequeme Pre-

brücken und

Grenze zu

Jahren nicht

Gebrauch gen-

überflüssig die

seits die We-

daß sie unter

gebung fleißig

verfügbare

gewillt seien

wird, als die

liebe. Von

die Centru

Nachdem näm-

des Landes g

Volksvertrete

für ihre Son

Nachdem

endlich ein b

Polizeirathe

Gleiche auch

wünschen. I

geringer, im

Gewalt dort

Mit solcher

Landesliebe we-

lich nicht, w

Born Luft m

als ihm schli

leicht wird

für Polen fre

gewissen lie

Regierung, d

zu demtere

fordern Cen

Roman

von „Unter d

Auch die Nothwendigkeit, sich für längere Zeit von seiner Frau trennen zu sollen, beschäftigte ihn sehr lebhaft. Richard sah ein, daß er reisen mußte, um ihm seine weitverbreiteten Pläne zu verwirklichen. Er mußte er die großen gemächlichen Fabriken Europas besuchen und Amerika kennen lernen, ihre Einrichtung, ihren Betrieb studiren; er empfand, daß seine Erfahrung, sein Wissen, für das was er wollte, nicht ausreichte. Vor Allem mußte er sich mit hervorragenden Vordenkern ins Einzelnebene setzen, was natürlich am zweckmäßigsten persönlich gesah. Es würde ihm wohl schwer fallen, Rosa jetzt zu verlassen, allein er fühlte sich ihrer Power, und was bedeuteten schließlich einige Monate der Trennung gegenüber dem ganzen Leben des Kindes.

brein gibt es Woffen
e Natur im Handum
st und mit Tausenden
sterbliche Wesen an
es Ocean rauschen aber
großen Leichenfeld, das
allein ein neues Ge
nach kurzer Frist den

ntliche Leben erstehen,
en Leben nach Kräften
hal sind die Menschen
t; darum wollen wir
bedürfen, quaden und
bemühen, ihnen das
richtiger zu machen.
und wenn es wenigstens
Freude werden soll, so
sein. Roth ist die
e und Opfer. Der
elt gekommen, aber
ängst nicht verdrängt.
die Erinnerung im
damit die Mensch
Der Weisheit An
gottes, der in den
macht bekundet. Und
in Vater im Himmel
enden und Leidenden

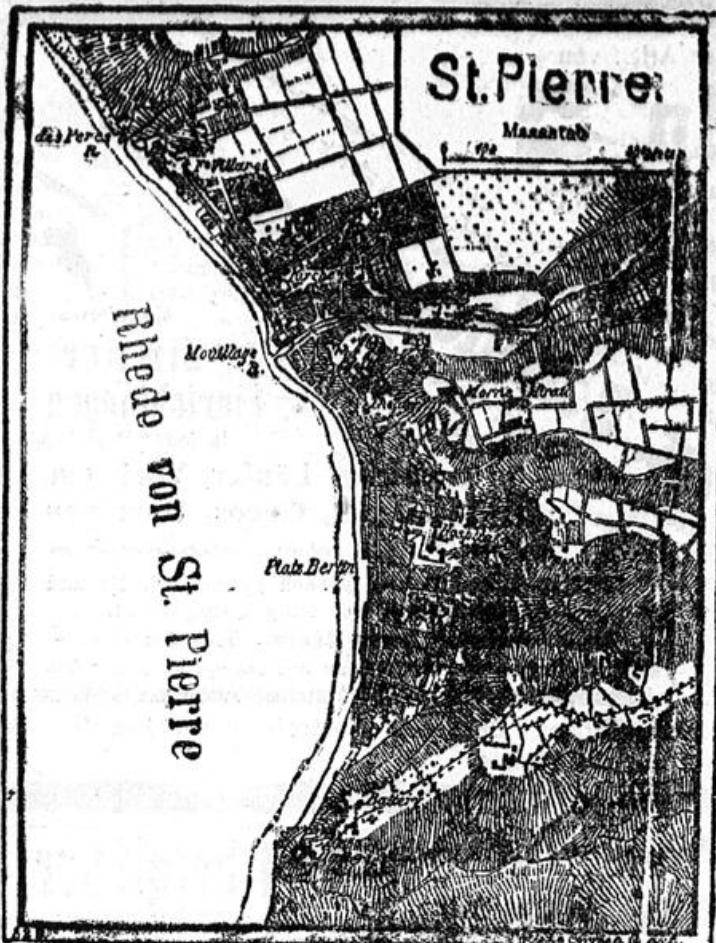
tes.
en. Draußen im Wald
st und trübsalig ist von
t nur ein Haas von
und Ornithologie unter
neue Eingelarten. Das
Warten: Schlag. Und
Viel haben musikalische
Vogelfamilie von Ge
ber nur in der Freiheit
er den Sängern unter
kannte Ornithologie in
Polypurrierfänger. In
t, Lerche, Rothkehlchen
und andere mehr. Als
im der Staatsnach auf
m Gefang, wie Nalpa
hat dagegen kein
o, der einfache Fink
Largo Adagio. Im
ebenfalls die verschie
ren sogar bis dreifach
Gebirgsgegenden eines
ebene. Es redet von
einen seiner Umge

lühers Rhein
führt uns in die große
der Marjall Vor
1814 langsam den
flüß verlassenen Kar
das ein Leben rings
über die geschlagene
nach Wagen heran,
Lackentelndereien die
erlangen die hängigen
der entliehen Wälder
er wenig Bezahlung
gerade am Flusse
Kof der alte Wä
entes hätte sich gar
alles musternd hält
er Weise ist die Per
ohne Störung wach
er, das zunächst liegt,
Wer dachte, daß das
gen, der so naturge
schreie auf der Leinwand
fester Künstler W e n d
ürfen mit ihrem Ge

große Frage wohin
in ersten Rundgang
die sich auf die Ver
und eins ans an
m, der Augustiner!
Schmuckstück, als ob
Lebephlein entgegen
n in das häßlich am
ene Kofal mit Ter
freundl. Leser, bist
ume nur nicht des

Die Katastrophe von Martinique.

Ein wie ausgebreitet und blühendes Gemeinwesen durch die vulkanische Katastrophe auf Martinique vernichtet worden ist, zeigt unsere beifolgende Karte. Dieselbe ist ein Stadtplan von St. Pierre, jener an der Westküste von Martinique gelegenen Hafenstadt, die am Fuß des vulkanischen Mont Pelée erbaut, durch die Eruption desselben mit fast allen Einwohnern total vernichtet wurde. Die von den jetzigen Kavausbrüchen zerstörte Stadt St. Pierre war der Haupthandelsplatz von Martinique sowie der gesammelten kleinen Antillen und wies etwa 25.000 Einwohner auf. An öffentlichen Gebäuden besaß St. Pierre, das ein Bischofsitz war, ein Rathhaus, Lyceum, Theater, Justizpalast, Kathedrale und ein Militärhospital. Die Insel Martinique 1403 von Columbus entdeckt, aber nicht von ihm in Besitz genommen, wurde im Jahre 1635 von etwa 150 Franzosen besetzt. Dreimal kam Martinique durch Eroberung in den Besitz der Engländer, wurde dann aber im Jahre 1814 durch den Pariser Frieden den Franzosen zurückgegeben.



Vermischtes.

Untergang eines englischen Dampfers?
Nach einer aus Rangoon von Mittwoch datirten Meldung des Reuterschen Bureaus ist der der British India-Company gehörige Dampfer „Camorta“, von der Küste von Madras kommend, seit einer Woche vermisst; man befürchtet, daß der Dampfer während eines Cyclons am 6. d. M. untergegangen ist, eine Rettungsboje des Dampfers ist aufgefunden worden. Die „Camorta“ hatte 89 Mann Besatzung und 560 eingebohrte Passagiere an Bord.

Von Lieblingsblumen verführter Menschen sei im Anschluß an die Notiz, daß Kaiser Wilhelm die rote Nelke bevorzugt, hier noch mitgetheilt, daß Napoleon I. das Veilchen liebte; seine unvergessliche Zeitgenossin, die von dem Eroberer gebrauchte Königin Luise, bevorzugte, gleich Goethe, die nach der Gattin des Uhr

machers Lepante, Hortense, benannte Hortensia, und noch vor ihrem Hinscheiden mußten die Räume des Krankenzimmers diese ihre Lieblingsblume aufbewahren, um nach erfolgter Beisetzung die Gebeuliche im Schloßgarten zu Hohenlyerich zu schmücken. Der verlebte Sohn, der große Kaiser Wilhelm, und sein Sohn, Kaiser Friedrich, haben beschriebenen Blumen den Vorzug gegeben: Die blaue Kornblume war Kaiser Wilhelms Lieblingsblume, die Weiße Kaiser Friedrichs. Doch dieser liebte auch das Veilchen. Liebhäber der roten Nelke waren übrigens auch Sophie und Mathia von Armin; Umland bevorzugte zumisch die Pfingstglöckchen, Schiller die weiße Lilie.

Humoristisches.

* Barker Wink. A.: „... So, Dein Chef hat Dich auch mit einem Geburtsfest beschenkt?“ — Bureaubeamter: „Ja, mit einem Schlafrock, dessen Innenseite die Worte enthält: „Schlafe zu Hause!“

Civilstand der Stadt Neuf.

Geburten: Am 7. Mai: Sibilla Elisabeth, T. des Versicherungsbeamten Anton Goebl. — Am 8. Mai: Maria Sibilla Subertina, T. d. Fabrikanten Jakob Hadd. — Am 9. Mai: Rudolf Josef, S. des Schlossers Josef Schwaiger. — Am 10. Mai: Caroline, T. des Tagelöhners Hermann Müller. — Joh. Hubert, S. des Tagelöhners Johann Grah. — Maria Hubertina Judith, T. des Gementarbeiters Michael Meyerling. — Carolina Henriette, T. des Schreinermeisters Eduard Groß. — Maria Elisabeth Wilhelmine, T. d. Landwirths Georg Reichen. — Am 11. Mai: Elisabeth Hubertina Gertrud, T. des Fabrikanten Heinrich Schridde. — Elisabeth Henriette Maria, S. des Schneidermeisters Wilhelm Prox. — Am 12. Mai: Mathias Franz Hubert, S. des Fabrikanten Franz Hübner. — Adelheid, T. des Tagelöhners Peter Kirchbaum. — Heinrich Dominikus Hubert, S. des Kupferschmieds Quirin Deh. — Sibilla Antoinette, T. d. Schlossers Bernhard Tageloh. — Am 13. Mai: Josef Hubert, S. des Kupferschmieds Friedrich Hages. — Am 14. Mai: Johann Hubert Maria, S. des Eisenarbeiters Jakob Wilsch. — Am 15. Mai: Maria, T. des Fabrikanten Heinrich Bier. — Henriette Maria, T. des Bahnarbeiters Josef Andenhub. — Am 16. Mai: Peter Wilhelm, S. des Tagelöhners Heinrich Gierich. — Lucia Maria, T. d. Schuhmachermeisters Gustav Bierenfeld. — Am 17. Mai: Helena Hubertina Gertrud, T. d. Tagelöhners. — Am 18. Mai: Gertrud Bienenfeld, T. d. Tagelöhners. — Am 19. Mai: Paul Hubert Peter Schott, S. d. Tagelöhners. — Am 20. Mai: Paul Peter, S. d. Tagelöhners. — Am 21. Mai: Maria Catharina, T. d. Tagelöhners. — Am 22. Mai: Maria Catharina, T. d. Tagelöhners. — Am 23. Mai: Maria Catharina, T. d. Tagelöhners. — Am 24. Mai: Maria Catharina, T. d. Tagelöhners. — Am 25. Mai: Maria Catharina, T. d. Tagelöhners. — Am 26. Mai: Maria Catharina, T. d. Tagelöhners. — Am 27. Mai: Maria Catharina, T. d. Tagelöhners. — Am 28. Mai: Maria Catharina, T. d. Tagelöhners. — Am 29. Mai: Maria Catharina, T. d. Tagelöhners. — Am 30. Mai: Maria Catharina, T. d. Tagelöhners.

Heirathen: Am 9. Mai: Wilhelm Bickenhauer, Archivarbeiter, zu Heerdt, und Helene Kirchhof, hier. — Peter Meyerling, Fabrikarbeiter, und Maria Wintgen, beide hier. — Franz Grumbhoff, Schreinermeister, und Maria Knoch, beide hier. — Tobias Kreuter, Viehhändler, zu Dülken, u. Catharina Jansen hier. — Am 10. Mai: Philipp Rod, Schlosser, zu Gultorf, u. Gertruda Olligs, hier. — Martin Rüppel, Schreinermeister, u. Gertruda Olligs, beide hier. — Am 11. Mai: August Schwaiger, Stations-Assistent, und Sophia Lucas, hier. — Am 12. Mai: Johann Philipp Klee, Schlossermeister, und Sophia Jung, beide hier. — Am 13. Mai: Franz Robert Beder, Eisenarbeiter, zu Dülken, und Dorothea Meyen, hier. — Am 14. Mai: Michel Roth, Fabrikarbeiter, und Maria Schöder, beide hier. — Am 15. Mai: Heinrich Rüppel, Geschäftsführer, zu Dülken, u. Gertrud Meyer, hier.

Submission.

Die Vertheilung und Verleierung zum Neubau der Nebengebäude und einer Wohnkammer an der neuen Schule hierseits, veranlaßt durch die 4630.10 Mark, sollen auf dem Submissionsweg vergeben werden. Gezielte Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf die Nebengebäude an der neuen Schule“ wollen die Interessenten bis zu 5. Juni mit einreichen. Plan, Kostenanschlag sowie die Bedingungen liegen bis zu obigem Termine auf meinem Bureau zur Einsicht offen.

Wewelinghoven, den 15. Mai 1902.

Der Bürgermeister: Schmitz.

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- und Eisenarbeiten zum Neubau eines Feuerzugeschuppens und einer Laderampe auf Bahnhof Neuf soll öffentlich vergeben werden. Vertheilung mit der Aufschrift: „Vertheilung für den Feuerzugeschuppen auf Bahnhof Neuf“ vertheilte Angebote sind bis zum 23. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, kostenfrei an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen, wo alsdann die Öffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgt.

Zufangsfrist 3 Wochen.
Bedingungen und Zeichnungen liegen bei der Bauabtheilung zur Einsicht offen; Offerte werden gegen Portio und befristete Einreichung von 1,50 Mark (nicht in Briefmarken), letztere, soweit vorgeliegt, für 1,50 Mark abgegeben.

Neuf, den 11. Mai 1902.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

Verpachtung von Ackerländereien zu Holzheim.

Am Donnerstag den 22. Mai dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr,

im Lokale des Restaurateurs Wilhelm Lixes zu Holzheim, läßt die Verwaltung der Gymnasial- und Stiftungsfonds zu Aöln: die zum gemeinschaftlichen Gymnasialfonds gehörigen, in der Gemeinde Holzheim gelegenen Ackerländereien, zur Größe von circa 25 Hektar, welche nach der Güte dieses Jahres pachtfrei werden, in 91 Parzellen, auf 12 Jahre öffentlich wieder verpachten.

Das Verzeichniß der zu verpachtenden Grundstücke kann in der Amts- stube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Neuf.

Remminger, Königl. Notar.

Klee-Verkauf zu Neuf.

Am Dienstag den 20. Mai 1902, Nachmittags 3 Uhr, lassen die Gutsbesitzer Eises zu Neuf beim Wirthen Herrn Carl Frangen daselbst (Friedrichs):

2 Morg. 123 Hufen Schachtelklee

zu Winterrinden, am Grottenberg, neben dem Gutshaus, 5 Morgen desgl. desgl., der vorigen Parzelle gegenüber, in 10 Rosten von je 1/2 Morg. eingetheilt, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft durch den Unterzeichneten veräußern.

Neuf. Justizratz Alts, Notar.

Mobilar-Verkauf zu Schiefbahn.

Mittwoch den 21. Mai curr., Morgens 10 Uhr,

läßt Herr Gottfried Schmitz den Nachlaß der zu Schiefbahn-Interbroich verlebten Gebrüder Zypers in deren Sterbehause, als:

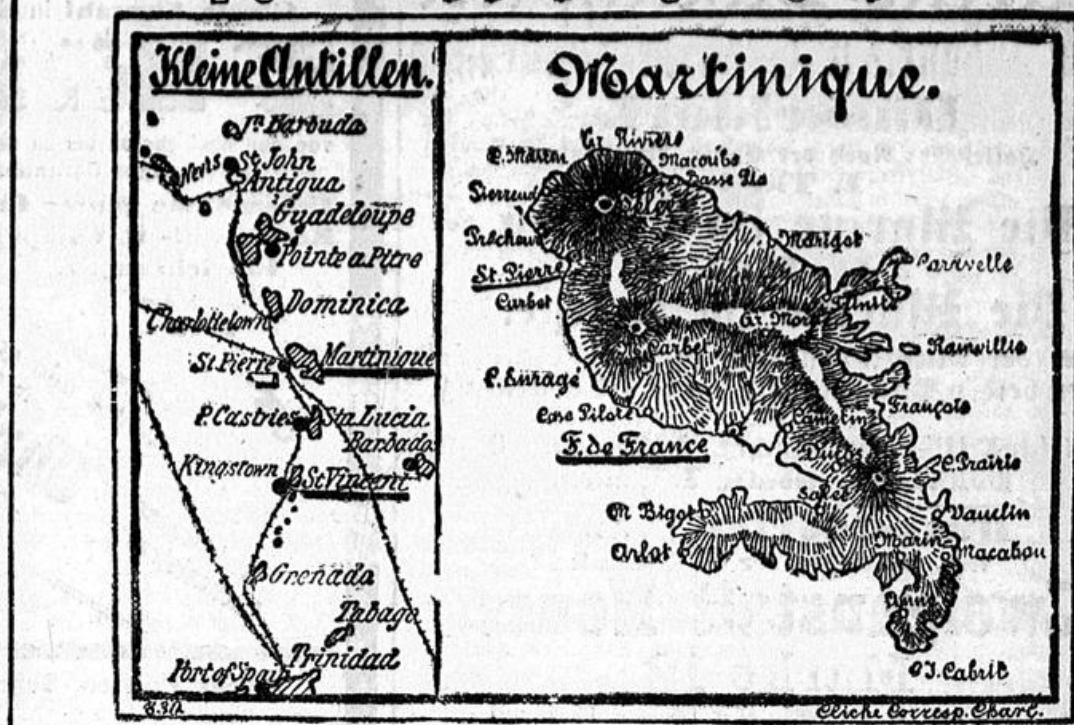
6 vollständige Betten, 2 Kleider- schränke, Küsten, Leiche, Stühle, Bänke, Küchenschranke, 1 Herd, Oefen, Küchengeräthe, Porzellan, Schiebthore, Gartengeräthe, Brand- holz, mehrere Säbner u. s. w., öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft veräußern.

Vollen bis zu 3 Mark sind gleich zahlbar.

Neufwert. Metters, Auctionator.

Ein herrschaftliches Haus, 8 Räume, mit Einfahrtsthor, Wäschküche, Stallung u. Garten, in Wäschküche, in unmittelbarer Nähe der Kleinbahn Dülken, gelegen, ist sofort zu verkaufen, eventuell zu vermiehen. Näheres beim Eigentümer Heinrich Kähnen, Maurermeister in Wäschküche.

Die untergegangene Stadt St. Pierre.



Die Schreckensbotschaft von Martinique in den kleinen Antillen ist bekanntlich nicht vereinzelt geblieben. Außer der vulkanischen Eruption auf der genannten Insel hat solche auch auf dem weiter südlich gelegenen St. Vincent und auf der nördlich gelegenen Insel Dominica stattgefunden. Unsere Leser finden diese in der Uebersichtskarte der kleinen Antillen, die links in unserer beifolgenden Zeichnung enthalten ist, verzeichnet. — Nach Meldungen aus St. Vincent sollen dort, seitdem der Vulkan Soufriere begonnen hat, Lava auszuwerfen, 1600 Personen um's Leben gekommen sein.

Warum raucht **1838** Jung und Alt
so gerne **Oldenckott's** **Eichhörnchen?**
Tabak mit den
Weil derselbe leicht, preiswerth, nicht gefärbt, nicht parfümirt, also naturrein und deshalb wohlbekömmlich ist. Alleinige Fabrikanten:
Heorie's Oldenckott senior & Comp.
Rees am Rhein.
Fabrikate in den Preislagen von 20 Pf. bis M. 1.— pro Packet.



Zacherlin
Unerreichter Insectentödtler!
Kaufe aber nur in Flaschen, wo Plakat aushängen

van Houten's
Cacao
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Missionskirche Knechtsteden.

Patronatsfest der Congregation der Väter vom hl. Geist und Bruderschaft vom hl. Geist.

Am Pfingstsonntage:

Morgens 6, 7 und 8 Uhr: hl. Messen. — 9 Uhr: Hochamt. — Nachmittags 1/2 2 Uhr: Vesper. — 5 Uhr: Festpredigt und Ergänz. Andacht.

Den ganzen Tag Auslegung des hl. Gutes.

Mittwoch den 21. Mai curr., Nachmittags 4 Uhr,

werde ich Unterzeichneter im Lokale des Wirths August Schwengers zu Schiefbahn mein Beihthum, Zypers Erbe in Interbroich:

kleines Ackerstück mit circa 12 Morgen Ackerland, Wiesen, Obst- und Gemüsegarten, Holzparzellen, einzeln und im Ganzen, aus freier Hand verkaufen.

Gottfried Schmitz.

Der Zick-Zack-Ringofen

für Ziegel und Kalk
ist der billigste im Bau und Leistung, besonders verwendbar für kleinere landwirthschaftliche Betriebe.

Alphons Custodis,
Act.-Ges. für Essen- u. Osnabrück.
Düsseldorf.

Eckendorfer Runkelsamen,

gold und roth,
1. Originalnachzug
offert unter voller Garantie für Sortenreinheit und Keimfähigkeit
J. G. Sövels,
St. Nikolaus-Capellen, St. Oeveren.

Wohnung mit Werthe
in anständigem Hause in der Nähe Oberstr. oder Zollstraße gesucht.
Offerten unter B. A. 130 an die Expedition.

Kapitalien

gegen gute hypothekarische Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße, befristet, Justizratz Alts, Notar in Neuf, Erststraße 80.

Kapitalien

gegen gute Sicherheit vermittelt zu mäßigem Zinsfuße
Dumoulin, Notar, Wewelinghoven.

Gabe noch Weizen und Haferstroh, frischer Drusch, letzteres zum Füttern geeignet, abzugeben.

J. Finger,
am Sombroich bei Holzheim.

Starke Heurichter

nach bewährter Methode emp. billigt
M. Bergerhausen & Sohn.
Goreim bei Dormagen.

